

## **Häftlinge aus den baltischen Ländern**

Nach der Besetzung des Baltikums im Sommer 1941 wurde aus Estland, Lettland, Litauen und Weißrussland das „Reichskommissariat Ostland“ gebildet. SS-Kommandos ermordeten schon 1941 den größten Teil der jüdischen Bevölkerung. Die Überlebenden wurden in Gettos und Zwangsarbeitslager deportiert. Für politische Gegner und andere Verfolgte errichtete die Sicherheitspolizei „Arbeits- und Erziehungslager“. Aus dem Baltikum waren ca. 3800 Menschen in Neuengamme inhaftiert, davon ca. 3300 aus Lettland. Die meisten von ihnen kamen zwischen Juli und Oktober 1944 in drei Transporten aus dem „Arbeits- und Erziehungslager“ Salaspils bei Riga. Der Anteil der Frauen wird auf einige hundert geschätzt, darunter auch Jüdinnen. Ein großer Teil von ihnen kam 1944 über das KZ Stutthof in die Außenlager Hamburg-Langenhorn und Hannover-Langenhagen.